

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 49 (1951)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nur kurze Drüsenröhren liegen, tritt bei beginnender Schwangerschaft eine vermehrte Blutversorgung auch im Bereich dieses Organs auf. Man sieht dann auch auf der Haut eine zarte bläuliche durchscheinende Venenzeichnung in Form eines Netzes. Zugleich wachsen die Drüsen in die Länge und in die Dicke, so daß man nach einiger Zeit diese als Stränge, die von der Brustwarze radartig ausstrahlen, durchfühlen kann. Die Brustwarze vergrößert sich und, wie schon bemerkt, tritt auch hier die bräunliche Verfärbung auf, bei brünetten Frauen stärker, bei blonden schwächer und mehr rötlich. Nicht nur die Drüsen, sondern auch das Fett vermehrt sich und die Drüse nimmt im Ganzen stark zu. Wenn man die Warzen berührt, kann man oft eine deutliche Erektion feststellen, die bei nicht Schwangeren auch hier und da in geringerem Maße da ist, aber nicht so deutlich. Schon früh kann man bei behutsamem Zusammendrücken Flüssigkeit tropfenweise ausdrücken; dies ist das sogenannte Colostrum, das aus Serum mit Fetttropfen und einzelnen Drüsenzellen und weißen Blutkörpern besteht; nach der Geburt des Kindes verändert es sich, indem die Fetttropfen feiner verteilt werden und so wird das Colostrum zu Milch.

Oft treten auch an den Brüsten die an der Bauchhaut zu findenden Schwangerschaftsflecken auf.

Es gibt Frauen, bei denen diese Colostrumabsonderung auch außerhalb der Schwangerschaft sich findet. Sollte aber in solchen Fällen Blut beigemischt sein, so muß eine genaue Untersuchung auf Krebs stattfinden. Absonderung, die nach der Stillzeit noch längere Zeit vorhanden ist, kommt hier und da bei gesunden Frauen vor. Auch beim Neugeborenen, selbst bei Knaben kommt eine solche „Hexenmilch“ Absonderung vor; dann auch oft bei Knaben im Entwicklungsalter, so daß solche Jungen beim Baden ihre Kameraden mit „Milch“ bespritzen können.

Wenn man ein Schwangerschaftszeichen findet, kann die Diagnose auf Schwangerschaft nicht gestellt werden; es müssen mehrere, ja viele davon da sein. Am wichtigsten ist aber im Verlauf der Schwangerschaft der Nachweis von Kindsbewegungen; denn wenn man diese spürt oder gar die Herztöne hört, dann muß eine Schwangerschaft vorliegen. Immerhin können auch Frauen mit eingebildeter Schwangerschaft solche Bewegungen zu fühlen glauben. Hier sind es Darmbewegungen, die die ängstlich oder hoffnungsfroh darauf achtende überempfindliche Frau täuschen.

Endlich können etwa einmal von ungeübten Untersuchern Geschwülste als Kindsteile aufgefaßt werden. In solchen Fällen, oder wenn Schwangerschaft und Geschwülste vorliegen, wird eine Röntgenaufnahme Klarheit schaffen. Man sieht in der späteren Schwangerschaftszeit, wenn schon einzelne Knochen in dem werdenden Kinde angelegt sind, zarte Umrisse des Schädels und meist die Wirbelsäule des Kindes.

Antwort an eine Leserin in Pieterlen

Eine Leserin unserer „Schweizer Hebamme“ will nicht recht glauben, daß unsere Nieren aus dem Blute täglich etwa 100 (nicht 150) Liter Wasser abgeben. Es stimmt aber doch, wie es durch die mannigfachen Untersuchungen unserer Physiologen festgestellt wurde. Diese Ausscheidung geschieht in den Nierenbläschen. In den abführenden Kanälchen werden aber etwa 99 % davon zurückgehalten, so daß unsere Harnblase nur etwa 1 bis 1½ Liter bekommt und ausscheidet. Wenn man diesem Vorgang eine menschlich scheinende Absicht zuschreiben will, so wäre es wohl die, die zarteren Nierenbläschen mit stark verdünnter Salzlösung (Harnsalze) arbeiten zu lassen, während die robusteren Kanälchen nach der Rückführung eines konzentrierten Urin leicht abführen können.

Danken

Immer danken können ist die höchste Weisheit, die es gibt. Dankbarkeit, ununterbrochene Dankbarkeit ist der Schlüssel zum Glück. Warum hat das Leben diesen Schlüssel so wenigen Menschen anvertraut? Weil sie Phantomen und Täuschungen nachjagen, sich um Belangloses herum schlagen und blind sind für das Nächste und Einfachste. Darum laufen sie immer in die falschen Türen hinein und sind infolgedessen ewig unzufrieden.

Wohl uns, wenn kein Ereignis und keine Situation uns veranlassen können, den Schlüssel aus der Hand zu legen, die Stimme des Dankes in uns schweigen zu lassen. Grund zum Danken gibt es jeden Tag und in jeder sozialen Lage. Kleine und kleinste Dinge sind viel wertvoller für unser Glück als die lärmenden großen.

Wer nicht mehr danken kann, ist ein bedauerndes Wesen, das auch für seine Umgebung zur Plage wird mit seinem bettelarmen Gemüt und hypochondrischen Egoismus. Undankbare Menschen sind ihre eigenen Scharfrichter; sie verkürzen ihr Leben. Es ist festgestellt, daß die Drüsensekretion in einer dankbaren Gemütshaltung ganz anders arbeitet, als in einer verbissenen, unfrohen Stimmung. Letztere kann schließlich sogar zu Funktionsstörungen führen. Darum, lassen wir uns die Augen öffnen und befinnen wir uns auf all die vielen kleinen Freundschaften, die uns der Alltag bringt und die uns Gott immer wieder in den Weg stellt, und danken wir, daß er sich überhaupt um uns kleine Menschen kümmert.

Aus: „Sonne am Morgen“
von W. Müller, Brunnen-Verlag, Basel

Johnson's weltbekannter Kinderpuder



Feinster antiseptischer Kinderpuder. Seit 50 Jahren von den Ärzten Amerika's und England's empfohlen. Hergestellt aus reinstem Bor-Talkpuder. So zart duftend und hauchfein, dass er selbst für

die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorbeugend gegen Infektionen und verhindert Hautreizungen.

Johnson's

BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldosen erhältlich.

Schweiz. Hebammenverband

Zentralvorstand

Bekanntgabe betreffend AHV-Abgaben

Die Kolleginnen in der Praxis sind selbständig erwerbende Personen. Sie müssen deshalb, laut Rücksprache mit der AHV-Behörde, die Einzahlungen der 4 % an dieselbe als Abgabe der Geburtstagen selbst tragen.

Vom Bartegeld hingegen hat die Gemeinde 2 % und die Hebamme 2 % zu tragen.

Jubilantinnen

Frl. Marie Günter, Hebamme, Thörigen
Unserer Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
Schw. Ida Niklaus Frau L. Schädli

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frau Steiner, Burgdorf
Mme Wagnière, Lausanne
Mlle Parizod, Lausanne (Vaud)
Mme Rime, Charmey (Freiburg)
Mme Page, Penfier (Freiburg)
Frau Wölflle, kurzzeit Zürich

Frl. Haas, Flüeli b. Sachseln
Frl. Stähli, Dübendorf
Frau Balzer, Alvenen-Bad
Mme Frieder, Malleray
Frau Hartmann, Mörigen
Mme Pfeuti, St-Prex
Frau Zuber, Courrendlin
Frau Schall, Amriswil
Frl. Burnand, Ecublens
Mme Ray, Grandson
Frau Vollenweider, Rorschach
Mlle Waeber, Villars-le-Terroir
Frau Gagnaux, Murist
Frau Güggi, Grenchen
Frau Roth, Rottenschwil
Mlle Pierzeler, Bully
Frau Pfamatter, Martigny
Mme Freymond, Gimel
Frau Jafober, Glarus
Frau Schwegler, Olten
Mme Clerc, Apples
Mme Kochat, Coffonay
Frl. Müller, Biel
Frau Ruffi, Sutz
Frau Waldbogel, Stetten

Für die Krankenkassekommission:
Frau Ida Sigel, Roffierin,
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10

Todesanzeigen

Am 12. Dezember 1950 verstarb

Frau Diethelm

in Surden (Schwyz), geb. 1872 und am 7. Januar 1951

Frau Mathys

in Buch-Güttwilien (Thurgau), geb. 1878.

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

Ein wirklich gutes Mittel gegen Schmerzen.

Bei heftigen Menstruations Schmerzen, Krampfen, Nachwehen, sowie bei Kopf- und Nervenschmerzen aller Art hat sich MELABON nach klinischem Urteil als ein wirklich empfehlenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der vorliegenden klinischen Empfehlungen haben es denn auch viele Hebammen seit Jahren ständig verwendet und möchten es nicht mehr missen. MELABON ist — in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen — unschädlich für Herz, Magen, Darm und Nieren und auch für Empfindliche geeignet. Man verwende jedoch MELABON stets sparsam. In den meisten Fällen genügt schon eine einzige Kapsel! K 9681 B

IN MEMORIAM

In Nefstal (Glarus) verschied unsere liebe Kollegin

Frau Weber-Schimmel,

im 63. Altersjahr an einer Herzlähmung. Als ihr Mann am Morgen früh zur Arbeit ging, wollte sie noch ein wenig schlafen. Am Mittag, als er wieder heim kam, ruhte sie für immer. Witten im Schlaf ist der Tod an ihr Lager getreten und hat ihrem arbeitsreichen Leben ein Ende gesetzt.

In ihrer Familie ist eine große Lücke entstanden. Zwei Töchter und ein Sohn trauern mit ihrem Vater um die treubeforgte, gute Mutter. Ihren Beruf hat sie treu ausgeübt bis zuletzt, obgleich ihr Herzleiden sie schon ein paar Jahre stark behinderte. Sie war eine erfahrene, tüchtige Geburtshelferin und unserem Verein ein ganz treues Mitglied, das sozusagen in keiner Versammlung fehlte. Nichts war ihr zuviel und immer hat sie ein gerades, offenes Wort gewagt.

Wir werden sie in herzlichem Andenken behalten und gönnen ihr die ewige Ruhe im Herrn. E. Sefti.

Sektionsnachrichten

Sektion Aargau. Die Generalversammlung findet Donnerstag, den 15. Februar, 14 Uhr, im Alkoholfreien Restaurant Helvetia in Aarau statt. Herr Dr. Deler hält uns diesmal einen ärztlichen Vortrag.

Wir haben die Freude, Fr. Marti in Wohlen und Fr. Wirz in Menziken zum 40. Berufsjubiläum zu ehren. Ferner können die Kolleginnen Frau Seeberger, unser geschätztes Ehrenmitglied, Fr. Maurer in Buchs und Frau Moser in Würenlos auf 50 Jahre Hebammentätigkeit zurückblicken. Wir hoffen sehr, diese Jubilarinnen in unserer Mitte haben zu dürfen und gratulieren auch an dieser Stelle recht herzlich zu diesem Ehrentage.

Das silberne Löffeli für 25 Jahre Mitgliedschaft im Aarg. Hebammen-Verein dürfen entgegennehmen: Frau Büchli, Niederlenz, Fr. Linder, Mellingen, Fr. Härdy, Gunzenwil, und Frau Siegrist, Fahrwangen. Nur berufliche Entschuldigung gilt, die Löffeliabgabe soll persönlich geschehen können. Auch dieses Jahr bitten wir, den Glücksack reichlich zu spicken. Der Erlös kommt in die Hilfskasse der Sektion. Mindestwert eines Päcklis 80 Rp. bis 1 Fr. Jedes Spende im Minimum ein Päckli, das Maximum steht frei!

Die Abnahme der Jahresberichte sowie die Wahl des Vorstandes dürften alle interessieren.

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein

Für den Vorstand: Frau Fehle.

Sektion Baselland. Die zahlreiche Beteiligung anlässlich der Dezember-Versammlung möchten wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken.

Im weitem noch zur Kenntnisnahme, daß die Jahresversammlung Montag, den 5. Februar, mit Beginn um 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Liestal abgehalten wird. Neben den üblichen Traktanden haben wir das Vergnügen, Frau Dr. Jenny, Präsidentin des Säuglingsfürsorge-Verbandes Baselland, unter uns zu haben. Frau Dr. Jenny hat uns Hebammen viel Wichtiges mitzuteilen, ferner ist uns noch Gelegenheit geboten, Interessantes aus unserem Berufsleben mitanzuhören.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Bern. Zurückblickend auf das Jahr 1950, können wir feststellen, daß dieses ein Markstein bedeutet in der Geschichte unserer Sektion. Es hat uns viele soziale Neuerungen gebracht zur Besserstellung des Hebammen-

berufes. Von den verschiedenen Neuerungen profitiert aber nicht nur der Verein, sondern jedes einzelne Mitglied. Es mache sich daher jedes Mitglied zur Pflicht, im eigenen Interesse an der Besserstellung mitzuwirken.

Der Besuch unserer diesjährigen Hauptversammlung war ein erfreulicher. Zuerst hatten wir die Ehre, einen Vortrag von Herrn Professor Neuweiler zu hören über den in der Geburtshilfe und bei Bluttransfusionen eine große Rolle spielenden Rhesus-Faktor. Die Anwesenden folgten den äußerst lehrreichen Ausführungen mit großem Interesse. Dem verehrten Referenten danken wir auch an dieser Stelle nochmals bestens für seine Bemühungen.

Das Geschenk für 40jährige Berufstätigkeit konnte folgenden Jubilarinnen überreicht werden: Frau Siebold, Langenthal, und Fr. Günther, Thörigen;

dasjenige für 25 Jahre Praxis: Fr. Guggen, Ins; Frau Häberli-Sinzig, Kiesen; Fr. Schnyder, Lyb; Frau Herren, Köniz.

Fr. Wenger, Bern, wurde zum Ehrenmitglied ernannt aus Dankbarkeit und Anerkennung für ihre frühere langjährige Arbeit als Redaktorin und für ihre treue, fleißige Mitgliedschaft.

Jahresbericht, Kassabericht und der Bericht der Rechnungsrevisorinnen wurden genehmigt und verdankt. Der ganze Vorstand wurde wiedergewählt. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Fr. Jost und Frau Rohrer gewählt. Der Entwurf der neuen Statuten wurde verlesen und einstimmig gutgeheißen.

Nach Erledigung der Traktanden trafen sich die meisten Kolleginnen bei Ripper-Gfeller bei einem gemütlichen Zvieri.

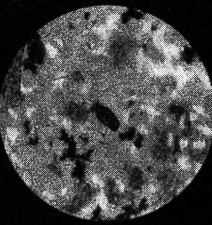
Im Februar werden Einzahlungsscheine verschickt zum bezahlen der Mitgliederbeiträge. Wir bitten die Kolleginnen, diese prompt einzuzahlen. Nachher kann der Ausweis zum Abstem-peln, mit Rückporto, an die Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, gesandt werden. Neue Mitglieder müssen eine Paßphoto einfinden und das Geburtsjahr angeben.

Für den Vorstand: Marie Schär.

Sektion Freiburg. Dieses Jahr fand unsere Herbstversammlung später als gewöhnlich, und zwar am 12. Dezember statt. Etwa unserer dreißig, fast immer die Gleichen, vereinigten sich im Café de la Paix. Mme Progin eröffnete die Versammlung und legte Rechenschaft ab über die Vereinsgeschäfte, die unsere Zustimmung

SELBSTGEKOCHTER SCHLEIM

ist ein Auszug der wasserlöslichen Substanzen des Getreidekorns, in welchen immer kompakte Zellulose-teilchen und Unreinigkeiten gelangen, die den Darm reizen.



REISSCHLEIM
GERSTENSCHLEIM
HAFERSCHLEIM
HIRSESCHLEIM

GALACTINA - SCHLEIM

enthält die ganze Getreidefrucht, also neben aufgeschlossener Stärke auch Eiweisse, Lipide, Mineralstoffe und ist frei von unverdaulichen Fasern und Fremdkörpern.

Die günstigen Resultate bestätigen die Zweckmässigkeit der GALACTINA-Schleim-Präparate

fanden. Darauf erfolgte die Wahl des Vorstandes. Die Präsidentin bleibt weiterhin im Amt, desgleichen die Sekretärin. An Stelle von Frau Gutfreucht, die ihre Demission eingereicht hatte, wurde Frl. Marchand, Oberhebamme, zur Vizepräsidentin gewählt. Wir danken Frau Gutfreucht herzlich für die dem Verein geleisteten Dienste, ganz besonders aber für die große Arbeit bei der Vorbereitung der Delegiertenversammlung des verflossenen Sommers.

Die Versammlung beschloß, ihre Zusammenkünfte weiterhin im Café de la Paix abzuhalten. Auf Wunsch der jungen Kolleginnen wurde eine Bestellung für Hebammenbrotschen gemacht. Anschließend lauschten wir aufmerksam den Worten von Herrn Dr. de Buman über den Unterschied in der Feststellung der Blinddarmentzündung und der Extrauterin-Gravidität. Diese Ausführungen haben uns lebhaft interessiert und wir verdanken sie dem sehr verehrten Referenten.

1951. Zur Zeit, da diese Zeilen erscheinen, werden wir das neue Jahr schon längst begonnen haben. Wir entbieten unsern Kolleginnen die besten Wünsche für ein gutes Jahr, eine gute Gesundheit, viel Arbeit, Glück und Freude. Wir gedenken besonders der Leidenden und, sie unseres Mitgefühls versichernd, wünschen wir ihnen ein besseres Jahr. Der Vorstand.

Sektion Luzern. Die Weihnachtsversammlung war von 25 Mitgliedern besucht. H. Herr Pater Hagmann ließ uns in prächtigen Farbenlichtbildern das Geheimnis von Weihnachten aufleuchten. Auch mit weiteren schönen Bildern und ansprechenden Worten fand er den Weg zu unsern Herzen. Die Glückspätkli fanden guten Absatz. Dank der Großzügigkeit der Kolleginnen und einiger Firmen konnte uns Frau Parth eine schöne Zahl Päckli offerieren. Allen, die uns zu dieser Aktion verholfen haben, danken

KINDER-PUDER
ein vorzüglicher
Puder für Säuglinge
und Kinder

KINDER-SEIFE
vollkommen
neutral, hergestellt
aus ausgewählten
Fetten

KINDER-OEL
ein erprobtes
Spezial-Oel für die
Kinderpflege, ein
bewährtes Mittel bei
Hautreizungen, Schuppen,
Milchschorf, Talgfluß

Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN
Schaan, Fürstentum Liechtenstein

K 8827 B

wir herzlich. Vor allen gebührt Frau Parth für ihre Mühe und uneigennütige Arbeit herzlichen Dank.

Die diesjährige Jahresversammlung fällt auf Donnerstag, den 22. Februar, 14 Uhr, im Hotel zur Krone. Nach Erledigung der verschiedenen

Traktanden haben wir einen ärztlichen Vortrag vorgelesen.

Wir hoffen auf gute Beteiligung zu dieser Versammlung.

Mit kollegialem Gruß!

Namens des Vorstandes: Josef Bucheli.

Sektion St. Gallen. Unsere diesjährige Hauptversammlung ist auf den 8. Februar, 14 Uhr, im Restaurant Spitalfeller festgesetzt. Die Traktanden sind die üblichen: Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisorinnenbericht, Wahl des Vorstandes, Wahl der Krankenbesucherinnen und der Revisorinnen, Anträge. Diese sollten dem Vorstande vorgängig der Hauptversammlung schriftlich eingereicht werden. Es wurde auch beschlossen, wieder einmal, zur Hebung der Stimmung und des Vereinsgelebens, einen Päckli-Verkauf zu veranstalten. Die lieben Kolleginnen sind somit freundlich eingeladen, etwas dazu beizusteuern, und zwar möchten wir sie bitten, die eventuellen Päckli entweder an Frau Schüpfer, Krügerstraße 36, oder an die Unterzeichnete, Langgasse 7a, im Voraus zu schicken. Und wenn eine Kollegin mit einem humoristischen Beitrag aufwarten wollte, so wäre das auch sehr nett. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung und grüßen freundlich

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion Schaffhausen. Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung im März stattfindet und bitten sie, unsere diesbezügliche Mitteilung in der Zeitung vom 1. März zu beachten.

Der Vorstand.

Sektion Toggenburg. Unsere letzte Versammlung war erfreulicherweise wieder einmal gut besucht.

Die diesjährige Hauptversammlung findet

FORMITROL

ZUR VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN
DER OBERN LUFTWEGE

FORMITROL

SCHÜTZT VOR ANSTECKUNG

DER GESUNDE NIMMT **FORMITROL** ZU SEINEM SCHUTZ
DER KRANKE ZUM SCHUTZ SEINER MITMENSCHEN

TUBE MIT 30 PASTILLEN **FORMITROL** FR. 1.55

Dr. A. WANDER A. G., Bern

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Donnerstag, den 8. Februar 1951, 14 Uhr 30, im Restaurant Bäumli in Lichtensteig statt. Wir möchten unsere lieben Kolleginnen herzlich bitten, so zahlreich wie möglich zu erscheinen. Vergeht bitte auch den Glückssack nicht. Ein ärztlicher Vortrag ist auf eine andere Versammlung vorgezogen. Also auf ein fröhliches Wiedersehen am 8. Februar in Lichtensteig.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: Frau M. Kälin.

Sektion Thurgau. Wir laden unsere Mitglieder herzlich zum Besuche der Hauptversammlung ein. Sie findet statt: Dienstag, den 13. Februar, 13 Uhr, im Hotel 3. Krone in Weinfelden. Im November waren zwei unserer Kolleginnen im Wiederholungskurs in St. Gallen. Freundlicherweise werden sie uns anlässlich der Versammlung von ihren Erlebnissen erzählen. Wir freuen uns darauf. Natürlich darf auch der zur Tradition gewordene Glückssack nicht fehlen. Sicher werden alle gerne zu frohem Gelingen beitragen.

Unsere ordnungsliebende Kassierin bittet um gleichzeitige Begleichung der Jahresbeiträge.

Mit freundlichen Grüßen!

Für den Vorstand: M. Mazenauer.

Sektion Winterthur. Unsere Generalversammlung findet, wie schon erwähnt, am 8. Februar, ausnahmsweise an einem Donnerstag, statt, wie letztes Jahr im „Erlenhof“, beginnend punkt 14 Uhr. Wir haben die üblichen Traktanden zu erledigen und werden nachher noch einen Vortrag von Herrn Dr. Wildermuth, einem jungen, tüchtigen Frauenarzt, hören. Unentschuldigtes Fernbleiben zieht 1 Fr. Buße nach sich.

Im gemütlichen Teil, wo wir auch wieder einen guten Zvieri, wie letztes Jahr, uns zu Gemüte führen lassen wollen, wird an Stelle eines Glückssackes sonst etwas Originelles geboten.

Wir bitten unsere Mitglieder, so zahlreich wie möglich zu erscheinen, schon unserem Referenten zu Liebe, daß er nicht leeren Stühlen erzählen muß.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

N.B. Nachträglich erfahren wir, daß unser Mitglied, Frau Huggenberger, Opfikon, im November letzten Jahres verstorben sei.

Sektion Zürich. Im Februar findet keine Versammlung statt. Wir grüßen aber alle Kolleginnen herzlich.

Für den Vorstand: Irene Krämer.

Einladung

An die lieben Kolleginnen vom Kurse 1920—1921 ergeht die freundliche Einladung zu einer gemütlichen Zusammenkunft im

Hotel Sarnen in Sarnen,

Sonntag, den 4. März 1951

Mittagessen um 12 Uhr. Preis Fr. 5.—

Sonntagsbillette lösen! Anmeldung erbeten bis 20. Februar an Frau Emma Imfeld-Sigrift, Hebamme. Tel. 86225. Auch Familienangehörige sind herzlich willkommen.

Vermischtes

Exsudative Diathese

Exsudative Diathese heißt Bereitschaft zu Ausschwitzungen. Es ist besonders die Haut, welche diese Bereitschaft zeigt, und jenseits des Säuglingsalters werden auch die Schleimhäute gerne davon befallen. Diese Bereitschaft zeigt sich vor allem in einer Neigung zu Ekzemen und Windliegen, später zu Schnupfen, Bronchialkatarrhen, Asthma und Heuschnupfen. Sehr oft besteht bei solchen Kindern auch eine Bereitschaft zu Drüsenentzündungen, welche als lymphatische Diathese bezeichnet wird. Auch die Steinbildung gehört in das Kapitel der exsudativen Diathese. Durch die Ausschüttung von Mineralsalzen kommt es zur Steinbildung (Gallenstein, Nierenstein usw.) in den betreffenden Organen.

Bei exsudativer Diathese besteht immer eine Eosinophilie. Während das Blutbild normalerweise 3 bis 4 % eosinophile Zellen aufweist, beträgt ihre Zahl bei exsudativen Kindern 6 bis 20 % oder sogar noch mehr.

Die exsudative Diathese ist vererbt. Das heißt immer zeigt die Anamnese, daß in der Familie irgendwelche der oben erwähnten Erkrankungen

(Asthma, Heuschnupfen, Steinbildung) vorhanden sind. Es besteht eine Bereitschaft der Haut, auf oft nur kleine Reize zu reagieren. Es können thermische, mechanische oder chemische Reize sein.

Von den chemisch reizenden Substanzen ist besonders die Seife zu erwähnen. Hauptsächlich durch Waschpulver entstehen oft bei jungen Säuglingen Hautrötungen und Ausschläge. Wenn bei empfindlichen Kindern Seifen und Waschpulver für die Wäsche verwendet werden, muß diese nachher ganz besonders sorgfältig gespült werden. Ebenso können Primeln, sogar ohne direkte Berührung derselben, Ausschläge verursachen. Sie sollen deshalb bei empfindlichen Kindern lieber ganz aus der Wohnung verschwinden.

Die exsudative Diathese — im engeren Sinne die Bereitschaft der Haut zu Ausschwitzungen — äußert sich in einer Neigung zu Ekzemen und Windliegen. Blonde Kinder werden davon viel eher befallen als dunkle. Oft zeigt sich schon in den ersten Tagen nach der Geburt Rötung der Haut an den Wangen und leichte Ausschwitzungen im Gesicht, in den Hautfalten, auf dem behaarten Kopf. Es zeigt sich Schuppenbildung, die sehr leicht zur Krustenbildung führt.

SAUGFLASCHE Guigoz



HYGIENISCH

MODERN

PRAKTISCH

Eine andere Veränderung auf der Haut ist die Bläschenbildung, womit je nach der Empfindlichkeit des Nervensystems heftiger Juckreiz verbunden ist. Die Bläschen werden aufgekratzt und infiziert, was zur Krustenbildung führt. Es entsteht ein Ekzem — der sogenannte Milchschorf, der in neun von zehn Fällen nicht von der Milch herrührt und somit fälschlicherweise als Milchschorf bezeichnet wird.

Solange das Ekzem auf den Kopf beschränkt bleibt, ist seine Behandlung meist eine äusserst dankbare. Viel schwieriger zu heilen ist ein generelles Ekzem. Es dauert oft bis zu 40 Wochen, also bis gegen das Ende des ersten Jahres. Bei schwerem Kopfsekzem muß die Behandlung sorgfältig erfolgen. Allzu rasche Beseitigung der Krusten ist gefährlich und kann zum raschen Tode führen (Ekzematod). Es soll deshalb nie zu lange mit der Behandlung zugewartet werden.

Bei der Behandlung des Ekzemes ist der Ernährung ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es muß sehr davor gewarnt werden, solchen Kindern die Milch, welche ihre Hauptnahrung ist, zu entziehen, da sich ein schlechter Ernährungszustand sehr nachteilig auf den Heilungsprozeß auswirkt. Es genügt oft, solchen durch Milchentzug ungenügend ernährten Kindern wieder eine normale Tagesmenge von 500 bis 600 Gramm Milch zu geben, um das Ekzem fast ganz zum Verschwinden zu bringen; Buttermilch und auch Milchsäurevollmilch haben sich in der Ernährung der Ekzemplinder gut bewährt. In den seltenen Fällen, in welchen das Ekzem wirklich von der Kuhmilch herrührt, muß durch Pflanzenmilch, Gries- und Gemüsebouillon eine genügende Ernährung gesichert werden.

Bei Kindern mit exsudativer Diathese ist auch die Gefahr des Wundliegens sehr groß. Wenn sie nur kurze Zeit in nassen Windeln oder im Stuhl liegen, ist die Haut schon stark gerötet. Durch die starken Hautausschüttungen nament-

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

**Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus
GLARUS**

sich in den Hautfalten entsteht leicht ein nässender Ausschlag und Wundsein, ebenso bei Bläschenbildung auf der Haut. Dies ist oft bei bester Pflege nicht zu vermeiden. Ein ausgezeichnetes Heilmittel bei Wundsein ist das Zinköl. Es empfiehlt sich, solche Kinder von allem Anfang an mit Kamille oder Aloe zu baden und möglichst wenig Seife zu verwenden.

Die Pflege der Ekzemplinder erfordert viel Geduld und äußerste Wachsamkeit. Auch bei

besten Pflege und Ernährung dauert das Ekzem oft bis gegen das Ende des ersten Jahres, um dann häufig durch die exsudative Diathese der Schleimhäute abgelöst zu werden. Diese Kinder leiden dann unter chronischen Katarren der Atmungsorgane und des Magen-Darmkanals. Der Volksmund sagt, der Milchschorf habe nach innen geschlagen.

Diese Neigung zu Katarren dauert oft bis ins Schulalter und zeigt sich später noch als Asthma, Heuschnupfen oder Steinbildung. Sehr oft steht im späteren Kindesalter auch die neuropathische Diathese im Vordergrund.

Ueber die Behandlung von Haisenscharten und Wolfsrachen

Dr. med. M. Grob, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Kinderhospitals Zürich

Die fürsorgerische Tätigkeit der „Pro Infirmitas“ erstreckt sich schon seit einer Reihe von Jahren auch auf jene angeborenen Mißbildungen, die als Haisenscharten oder Lippenpalten und Wolfsrachen oder Gaumenspalten bezeichnet werden. Diese Anomalien, deren Entstehung schon in die ersten zwei Monate der Embryonalzeit fällt, werden relativ häufig beobachtet. Man rechnet, je nach Landesgegend, auf zirka 600 bis 1000 Geburten mit einer dieser Mißbildungen. Ueber die Ursache dieser Hemmungs-mißeildungen ist nur soviel bekannt, daß neben äußeren, mehr zufällig auftretenden, keim-schädigenden Faktoren, vor allem die Vererbung eine Rolle spielt. In einem relativ großen Prozentsatz läßt sich ein familiär und deshalb oft auch regional gehäuftes Auftreten dieser Mißbildungen nachweisen. Ihre Morphologie ist sehr mannigfaltig. Die Spaltung der Oberlippe, die immer etwas seitlich unterhalb der Nasenöffnung liegt, kann partiell oder total, einseitig oder doppelseitig sein. Bei den schwereren Formen setzt sich die

Bessere Ernährung — vor allem für das Kind!

Erste schweiz. Unternehmung für die Herstellung volllöslicher Milchpulver. Unsere neuen hermetischen Packungen bürgen für eine Haltbarkeit der Produkte von mindestens zwei Jahren. Verlangen Sie unsere Prospekte und medizinischen Gutachten. — Produkte für die Vorratshaltung!



MILKASANA (orange Packung) Vollmilchpulver, ungezuckert, pasteurisiert, vorzüglich für jedermann, jederzeit und zur Vorratshaltung.

MILKASANA (blaue Packung) Vollmilchpulver, gezuckert, um den Müttern die Zubereitung des Schoppens zu erleichtern.

MILKASANA (violette Packung) Milchpulver, halbfett, ungezuckert, Schonnahrung für Kinder, die Frischmilch nicht ertragen.

MILKASANA (beige Packung) Milchpulver, halbfett, gezuckert, genussfertig für Säuglinge. Nach Weisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (weinrote Packung) Milchpulver, fettfrei. Gegen Durchfallerscheinungen. Schondiat für Abmagerungskuren. Nur in Apotheken und Drogerien.

ALIPOGAL (grüne Packung) Milchpulver, fettfrei, angesäuert, leicht verdaulich. Nach Anweisungen des Arztes. Nur in Apotheken und Drogerien.

Produkte der



Kondensmilch
Kraftnahrung
Speisefette

PILATUS
HELIOMALT
BLAU + WEISS
und SAN GOTTARDO

Schweizerische Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf



für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat

ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:

1000 I. E. Vitamin A

250 I. E. Vitamin D

Der Vitamingehalt wird durch die
physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel
ständig kontrolliert.

Sana-sol

ist in allen Apotheken erhältlich

Spalte in die Kieferleiste und in den Gaumen fort. Beim Wolfsrachen liegt die Längsspalte in der Mittellinie. Sie kann sich nur über den weichen, oft aber auch über den harten Gaumen nach vorn bis zur Zahngleiste erstrecken. Hakenscharte und Wolfsrachen sind häufig miteinander kombiniert.

Bei der Hakenscharte drängt sich eine operative Behandlung vor allem aus kosmetischen Gründen auf. Die Eltern von Hakenschartenkindern wünschen denn auch meist eine möglichst frühzeitige Behebung der unästhetischen Lippen-spalte. Es ist aber nicht ratsam, diese Operation schon kurz nach der Geburt vorzunehmen. Häufig handelt es sich, besonders bei den schwereren Formen dieser Mißbildung, um schwächeren Kinder, die in der Ernährung Schwierigkeiten machen, so daß der oft komplizierte Eingriff, den die heutige operative Technik verlangt, für sie eine zu große Belastung bedeutet. Die Hakenscharten-Operation sollte deshalb erst im Alter von zirka drei bis vier Monaten und bei einem Körpergewicht von mindestens 4 bis 5 kg vorgenommen werden.

Bei der Lippenpaltenplastik werden heute mit Recht an den Chirurgen größere Anforderungen gestellt als früher, wo man sich mit einem mehr oder weniger glücklich gelungenen Verschluß der Spalte begnügte. Die operative Technik der Hakenscharten-Operation hat sich in neuerer Zeit hauptsächlich unter dem Einfluß des Pariser Chirurgen Victor Beau so weit entwickelt, daß es heute möglich ist, oft auch in schweren Fällen, gute, dem Ideal einer normalen Lippe nahestehende Resultate zu erzielen. Diese minutiöse Operation, bei der es in der Schnittführung oft auf den Millimeter ankommt, gehört jedoch in die Hände eines erfahrenen Spezialisten.

Die breite Verbindung zwischen Mund- und Nasenhöhle beim Wolfsrachen führt zu verschiedenen funktionellen und gesundheitlichen Störungen. Die aufgenommene Nahrung und besonders Flüssigkeiten können durch die Spalte in die Nasenhöhle eindringen und sich teilweise wieder durch die Nasenöffnungen entleeren. Durch die damit verbundene Reizung der Nasenschleimhaut kommt es frühzeitig zu chronischen Katarrhen mit Vergrößerung der Mandeln und zu chronischen Mittelohrentzündungen, die Schwerhörigkeit zur Folge haben können. Vor allem aber ist eine normale Entwicklung der Sprache nicht möglich, da der gespaltene Gaumen keinen Abschluß der Mundhöhle gegen die Nasenhöhle gewährt, was aber zur Bildung zahlreicher Laute (vor allem der Explosiv- und Rehlante) unbedingt erforderlich ist. Wolfsrachenträger haben eine näselnde, oft kaum verständliche Sprache.

Aus diesen Gründen ist eine Behandlung dieser von der Natur benachteiligten Individuen angezeigt. Während man früher die Spalte im Gaumen durch Kautschukplatten, sogenannte Obturatoren, zu schließen versuchte, kommt heute in erster Linie die operative Behebung der Gaumenspalte in Betracht. Die Wolfsrachenoperation, die in der Anfrischung der Spaltwände, in der Mobilisierung und Vereinigung der Gaumenweichteile besteht, ist, korrekt ausgeführt, ein schwieriger und oft mühsamer Eingriff. Auch diese Operation erfordert das technische Geschick eines Spezialisten, der zugleich über die nötige Erfahrung auf diesem Gebiete verfügt und es versteht, sein operatives Vorgehen den jeweiligen Besonderheiten der Spaltmißbildung anzupassen. Unter diesen Voraussetzungen gelingt es mit den heute zur Verfügung stehenden Methoden in fast allen Fällen, die Gaumenspalte lückenlos zu schließen, ja selbst in jenen Fällen, in denen unzureichende Operationen wiederholt zu Mißerfolgen führten. Der günstigste Zeitpunkt für die Wolfsrachen-Operation ist das Alter von zirka zwei Jahren, weil die Kinder zu dieser Zeit erst zu sprechen beginnen, sich noch keine fehlerhafte

Aussprache angeeignet haben und andererseits in diesem Alter der Eingriff ohne wesentliche Gefahr ausgeführt werden kann.

Die erfolgreiche Operation allein gewährleistet aber nicht in allen Fällen eine normale Sprachentwicklung. Sie schafft hierfür nur die anatomische Vorbedingung. In manchen Fällen ist eine phonetische Nachbehandlung notwendig, die in Form von Sprachkursen durch ein geschultes Personal durchzuführen ist. Die Resultate dieser Sprachbehandlung sind im allgemeinen um so besser, je frühzeitiger damit begonnen wird 4. bis 5. Lebensjahr).

Bei Wolfsrachen mit gleichzeitig vorhandenem Kieferspalte werden oft Anomalien der Schneidezähne wie fehlerhafte Zahnstellung, Zahnlücken u. a. beobachtet, so daß eine zahnärztliche Behandlung notwendig wird (Regulierungen, Zahnprothesen usw.). Diese Korrekturen sollen aber erst nach dem Durchbruch der bleibenden Zähne vorgenommen werden.

Dank der Zusammenarbeit von Arzt, Zahnarzt und Sprachheilkundigem gelingt es heute in den meisten Fällen, die Wolfsrachenträger von ihrem angeborenen Gebrechen zu heilen und zu vollwertigen Individuen der menschlichen Gesellschaft zu machen.

Was ist ein Herzblut?

Damit das Herz richtig arbeitet, müssen sich zuerst die Vorhöfe und nachher die Herzkammern kontrahieren. Der Reiz, welche diese einander nachfolgenden Kontraktionen auslöst, wird durch ein besonderes Muskelbündel (His'sches Bündel) von den Vorhöfen auf die Kammern übergeleitet. Dieses Bündel teilt sich nach Eintritt in die Kammern in zwei Teile, wovon eines die linke,

das andere die rechte Kammer erreicht. Dieses besondere Reizleitungsbündel kann nun an irgendeiner Stelle unterbrochen werden. Wird es vollständig unterbrochen, so daß überhaupt keine Reize mehr vom Vorhof auf die Kammern übergeleitet werden können, spricht man von einem totalen Herzblock. Die Vorhöfe und die Kammern schlagen dann nicht mehr nacheinander, das heißt zeitlich koordiniert, sondern vollständig unabhängig voneinander. Dabei geht die Schlagfolge der Kammern meistens auf 30 bis 40 Schläge in der Minute zurück.

Wird nur ein Teil des Bündels oder das Bündel nur zeitweise unterbrochen, spricht man von einem unvollständigen Herzblock. Als Ursache dieser Unterbrechung kommen in erster Linie Entzündungen im Herzmuskel oder noch häufiger, infolge arteriosklerotischer Gefäßveränderungen, ungenügende Blutversorgung in Betracht.

2. Was ist beim Auftreten eines Herzblockes von der Schwester vorzunehmen, bis der Arzt zur Stelle ist? Wie bei allen Herzaffektionen, ist auch beim Auftreten eines Blockes das Wichtigste, daß die Schwester ruhig Blut bewahrt. Der Patient soll richtig gelagert werden. Von der Schwester anzuwendende Medikamente helfen meistens wenig. Es wird immerhin richtig sein, wenn dem Patienten freislaufstimulierende Medikamente wie etwa Coramin oder Cardiazol 20 bis 30 Tropfen verabfolgt werden.

3. Wie ist die Pflege dieser Patienten? Die Pflege unterscheidet sich von derjenigen der Herzkranken im allgemeinen nicht. Immerhin ist besonders zu beachten, daß ein intermittierender Block besonders durch Erregungen ausgelöst werden kann.

**Knorr's
Kinderschleim-Mehle**

bieten

3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

**Phosphat-Kindermehl
mit Vitamin D**

empfiehl sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50

Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt. Verlangen Sie Prämienliste

K 211 B

Eine häufige Kinderkrankheit

Bei schwächlichen, vor allem aber bei künstlich genährten Säuglingen und Kleinkindern findet sich nicht selten ein feiner, grauweißer Belag auf der Mundschleimhaut, der sich bei der mikroskopischen Untersuchung als Pilzwucherung herausstellt. Das Volk nennt ihn Mundschwamm. Es ist in der Tat ein Pilz, der diese Erscheinung hervorruft; er trägt den Namen „Soorpilz“.

Und für sich ist der Mundschwamm eine harmlose Krankheitserscheinung; sie zeigt uns aber bereits als Vorbote an, daß irgend etwas im Organismus des kleinen Erdenbürgers nicht mehr ganz in der Ordnung ist.

Säuglinge, welche daran leiden, haben gewöhnlich gleichzeitig Durchfälle und Ernährungsstörungen oder sonst irgendein verstecktes Leiden, die aber wahrscheinlich nicht die Folge, sondern eben gerade die Ursache dieser Soorbildung sind. Da es für den Laien zu Verwechslungen mit der so ansteckenden Diphtheritis kommen kann, zeige man das Kind frühzeitig einem Arzte und frage ihn um seinen Rat. Vor allem muß auf die allergrößte Reinlichkeit geachtet werden; speziell trage man für den täglich mehrmals gebrauchten Sauger Sorge, daß er in einem keimfreien Behälter aufbewahrt liegen bleibt, wenn er nicht benutzt wird. Dann darf die Mutter auch keineswegs die Flasche mit dem Sauger selbst in den Mund nehmen, um die Wärme des Flascheninhaltes zu erproben. Hierfür halte man die Flasche zur Prüfung an das Augenlid. Kann es die Wärme ertragen, so ist sie auch für den Säugling richtig. Nur wo der Soor bereits ausgebildet ist, soll man den Mund mit einer Lösung von 1 Teil Borax auf 25 Teile Wasser reinigen; auch tut eine sehr vorsichtige Bimfelung aus einer Lösung von Borax mit Glycerin gute Dienste.

Dr. B. R.

Mitteilungsdienst

des schweiz. Frauensekretariates
Geschäftsstelle des Bundes schweiz. Frauenvereine
Merturstraße 45, Zürich 7/32

Die Haushaltlehrmeisterin

Ein kleiner Wegweiser für solche, die es werden wollen, so nennt sich das 40 Seiten starke, von Dr. H. Schaeffer, Berufsberaterin in St. Gallen, verfaßte Büchlein, das in erfreulich moderner und anregender Aufmachung soeben erschienen ist. Es berührt sympathisch, daß sich das Büchlein nicht an die Idealgestalt der Haushaltlehrmeisterin wendet, sondern an die tüchtige Hausfrau mit dem mütterlichen Herzen, die immer besser in die ihr gestellte Aufgabe hineinwachsen möchte. Es wird viel von ihr verlangt an hauswirtschaftlichen und erzieherischen Qualitäten, aber das Büchlein bietet ihr auch zahlreiche kleine und doch so wichtige Hilfen: über den Empfang der Lehrtöchter am ersten Tag, die Kunst des Anleitens und den Wert eines Arbeitsplanes, den Familienanschluß, das Maß und die richtige Verwendung der Freizeit, den Weg aus kleineren Krisen, wie sie auch im besten Haushaltlehrverhältnis einmal vorkommen können. Im Anhang findet sich das Beispiel eines Arbeitsplanes und der Wortlaut des Haushaltlehrvertrages. Es ist nicht Theorie, die hier erzählt wird, sondern es spricht der kluge, praktische und verbindliche Geist der Berufsberaterin und ihre aus langjährigem Umgang mit Haushaltlehrmeisterinnen und Haushaltlehrtöchtern gewonnene Erfahrung.

Das Büchlein ist zum Preis von Fr. 1.50 erhältlich bei der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst, Zürich 2, Bleichweg 45.

G. R.

Schweizer Freizeit-Wegleitungen

Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich, Seefeldstr. 8

Neue Schweizer Freizeit-Wegleitungen.

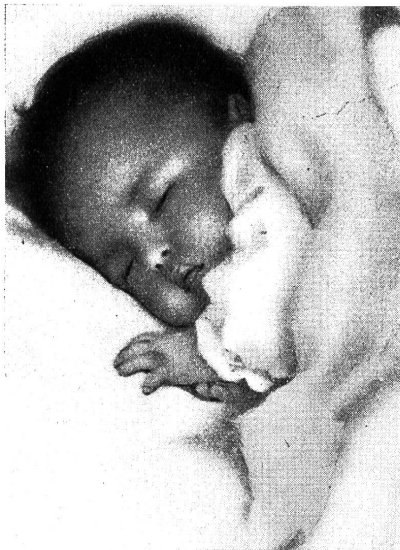
Vier neue Schweizer Freizeit-Wegleitungen sind vom Verlag des Zentralsekretariates Pro Juventute herausgegeben worden, womit die Anzahl der gesamthaft erschienenen Broschüren zur sinnvollen Gestaltung der Freizeit auf 39 angewachsen ist. Die reich illustrierten Schweizer Freizeit-Wegleitungen können an Kiosken, in Buchhandlungen und den örtlichen Vertriebsstellen oder direkt beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstr. 8, Postfach, Zürich 22, zum niedrigen Preise von Fr. 1.— bezogen werden.

„Die Werkstatt in der Hofentasche“, Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 37. Von Armin Bratschi.

Jedes Bubens sehnlichster Wunsch ist es wohl, ein eigenes Sackmesser zu besitzen; er fühlt sich in seiner ganzen Würde gehoben, wenn er am Geburtstag mit seiner Hand behütend seinen „Hegel“ umschließen kann. Eine Zeitlang schnitzt und „schnäfelt“ er dann an allem und jedem herum, bis das Messer nicht mehr richtig schneidet, bis seine Ideen verpufft sind und das Messer in einer dunklen Ecke zur Ruhe kommt.

Aber ganz zu unrecht — das Sackmesser kann wirklich eine kleine Werkstatt in der Hofentasche sein, vorausgesetzt, daß wir es gut schleifen können und Ideen haben, ihm Arbeit zu geben. Armin Bratschi, der Lehrer aus dem Simmentaler Bergdorf, hat in der Freizeit-Wegleitung Nr. 33 „Sackmesserarbeiten“ gezeigt, wie man das Sackmesser schleifen und führen muß und was man damit alles schnitzen kann. Mit der neuen Freizeit-Wegleitung Nr. 37 bringt er eine neue Fülle von Anregungen zu kleinen und nützlichen Dingen, unerwünschte Wertmöglichkeiten für unser Sackmesser. Wir müssen nur schauen und wagen, dann wird uns vieles gelingen.

Die Freizeit-Wegleitung „Die Werkstatt in der Hofentasche“ gehört in die Hand jedes aufgeweckten Bubens und verständnisvollen Vaters. H. T.



Wenn die Muttermilch versagt,
dann Fiscosin,
ganz unverzagt.

Fiscosin

die unvergleichliche
Fünfkorn-
Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

Muster und Prospekte gerne zur Verfügung

Diplomierte Krankenschwester und Hebamme

mit viel Erfahrung, sucht auf
1. Mai oder nach Ueberein-
kunft Dauerposten in Spital
oder Klinik.

Offerten unter Chiffre 7020 an
die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Hebamme

sucht Stelle in geregeltem
Betrieb.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 7019 an
die Expedition dieses Blattes.



Brustsalbe Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens an-
gewendet, das Wundwerden der Brust-
warzen und die Brustentzündung. Seit
Jahren in ständigem Gebrauch in Kli-
niken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen:
Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch
den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 9138 B



seit 1906

Der aufbauende, kräftigende

AURAS

Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen
Nährstoffe in außerordentlich leicht verdau-
licher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

K 6852 B



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt

Auch das ist Kollegialität
wenn Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten
unseres Verbandsorgans berücksichtigen
und weiterempfehlen

MEILEN

HEBAMME

Die durch den Hinschied der bisherigen Amtsinhaberin freigewordene Stelle einer

Gemeindehebamme von Meilen

ist auf das kommende Frühjahr neu zu besetzen.

Bewerbungen sind bis **20. Februar 1951** dem Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Eugen Zeller, Seestrasse, Feldmeilen, einzureichen. Bewerberinnen, die in den einfacheren physikalisch-therapeutischen Anwendungen, insbesondere in der Massage ausgebildet und diplomiert sind, erhalten den Vorzug.

Allfällige Auskünfte erteilt der Aktuar der Gesundheitsbehörde (Tel. Gemeinderatskanzlei Meilen 051 / 92 78 22).

Meilen, 22. Januar 1951

Die Gesundheitsbehörde

7021

Ein Sprung über das Grab



Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245
Zürich 24

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Trutose
Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 8469 B

RACHITIS, MILCHSCHORF...

und Zahnkaries werden zum Glück immer seltener. Viele Aerzte und Hebammen wissen, dass BERNÄ seit fast 50 Jahren das ihrige dazu beitrug, weil sie aus den Randschichten von fünf Getreidearten gewonnen wird und somit die Kuhmilch durch natürliche Salze, Phosphor, Kalk und den so wichtigen Vitaminen B₁ und D bereichert. Muster gern zu Diensten.

NOBS & CIE., MÜNCHENBUCHSEE

**Nach dem Wochenbett...**

nach schweren Blutverlusten,
zur Wiedererlangung der
Kräfte

ELCHINA

das erfolgreiche, angenehm
schmeckende Hausmann-
Produkt.

Sie empfehlen mit Vorteil
das zur Blutbildung besonders
geeignete Elchina mit Eisen.
Nehmen Sie Elchina auch
selbst, wenn Ihr Beruf Sie
stark ermüdet. Es belebt und
erhöht Ihre Arbeitskraft.



Flasche Fr. 6.50
Kurpackung:
4 Flaschen = Fr. 20.80
Auch in Tablettenform

Das wohlschmeckende **Vi-De-A** Dragee

WANDER

mit seiner Schokoladefüllung

enthält die für den Organismus wichtigen Vitamine D und A in wohl abgewogenem Verhältnis.

Vitamin D sorgt für ein gut entwickeltes Knochengerüst und kräftige Zähne.

Vitamin A macht die Schleimhäute widerstandsfähig gegen Infektion und schützt vor Erkältungskrankheiten.

VI-DE-A ist deshalb angezeigt
für Schwangere und stillende Mütter
für Kleinkinder und die heranwachsende Jugend
für jedes Alter in der sonnenarmen Jahreszeit

Flacons zu 50 Dragees Fr. 3.20

Dr. A. WANDER A. G., BERN